

Petri von Thorberg Übergab der Münz an die Statt Solothurn durch einen Kauf (1381)

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische
Rundschau**

Band (Jahr): **2 (1892)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

darzugehöret, die Weille müeset, das soll im an den vorge-
nanten zweyhundert Mark nicht abgehen, noch abgeschlagen
werden, wan wir in dieselbe nüere und nuze durch seines
diensts Wille geben haben, und geben mit Urkund dis Brie-
fes versigelt mit Unser Keyserlichen Majestät Insigel, und
geben ist zu frankenfort uf dem Meyne nach Christus Ge-
burt dreyzehen hundert jahr, hernach in dem drey und sech-
zigsten jahre an der nechsten Mittwoch nach St. Bartholo-
meus Tag, unserer Reiche des Römischen in dem achtzehen-
den, und des Keyserthumbs in dem neuten jahre.

H. *Petri von Thorberg Übergab der Münz an die Statt
Solethurn durch einen Kauf (1381).*

Ich Peter von Thorberg Rictor, thuen Kund allen den die
diesen Brief ansehend oder hörent lesen, nu u: hienach. Als
der Allerdurchleüchtigste Fürst Mein Ge (Gn) herr seeliger
gedenknuse Keyser Carulus weiland Römischer Keyser und
König zu Beheim mir in etzlichen Ziten zu meiner und mei-
ner Erben hande unterschiedenlich versezet hette zu einem
rechten pfande und für ein pfand ine gehalten die Münze der
Statt zu Solethurn, als für zweyhundert Marke lauters und
lediges Silbers, als der Brief stat und wyset, den mir der vor-
genant mein Gn. herr Keyser Carulus seeliger gedenknuse
darüber gegeben hacte: da vergih ich der vogenant Peter
von Torberg Rictor offentlich an diesem Brief: das die wei-
sen Wohlbescheiden Leute, der Schultheis, der Rat, u: die
Burgern der vogenanten Statt ze Solethurn, dieselben ir
Münze ze Solethurn von mir hand gelidiget und erlöset umbe
als vil Silbers und Goldes, daran mich wol benüeget umbe
die ehegenambte zweyhundert Mark Silbers, daselb gutt sye
mir in rechter guter Werschaft hand bezahlt, und gütlich
gewent, und ich bekent han in meinem scheinbaren noth-
wendigen nuz, das ich offentlich verzichten mit disem Brief.
Vant ouch dieselben von Solethurn mir zügten, und für mich

brachten gute Keyserlich Briefe ; die sy darumbe hacten, und oich hand, das sy des Reiches versezte Güeter wol an sich lidigen und lösen möchten, und wand ich des verzichtig bin : harumb so verzihe ich mich öch wüssentlich und mit vorbe-dachtem Muothe für mich und für mein Erben, und gib uff mit Urkunde dis Briefs in die Hände des ehegenanten des Schulthesen, Raths, und der Burgerin von Soleturn, zu ihren und ihr Nachkomen hande unterschiedentlich, alle meine Rechtunge und alles mein Recht, so ich deheineswegs hacte haben solte oder möchte an der ehegenanten Münze von Soleturn wand öch ich meinen Keyserlichen hepfbrief den ich umbe dieselbe Münze ine hacte, den vorgeantten Burgern von Soleturn in gegeben, und zhandenen sosen han, und darumbe so löben ich der vorgeant Peter von Torberg Richter für mich und mein Erben dieselben Münze von Soleturn niemer mer angesprochen noch wider ze fordern an geistlichen oder weltlichen Gerichte, noch unseres Gerichtes an deheinen Stacten, noch niemanden zgfällene noch Gunste oder helfe darzu gegeben den dieselben Burger von Soleturn oder ire Nachkume, darumbe hienach ansprechen, Kūmen oder beschwehren wolten heimlich oder öffentlich mit deheinen sachen by guoten Treuwen one alle Geferd : dene als ich öch etwas forderunge und ansprach hacte an die obgenanten den Schulthes, Rath und u Burgern von Soleturn von des schlag schazes wegen der ehegenanten, ihr Münze als sy etwas zittes one meinen Gonste und Willen gemünzet, und pfeñinge geschlagen hactend, da verzihe ich Peter von Torberg Ritter vorgeant öffentlich an disen Briefe, das ich hierumbe wüssentlich und wohlbedacht mit demselben Burgern von Soleturn lieblich und guetlich bericht vereinbahrt, und verschlicht gar und gänzlich, wand sye mir öch umbe dieselben mein ansprache gethan, hand als mich wohl benüeget, und darumbe so sprechen und sagen ich für mich und mein Erben die ehegenanten Burger von Soleturn und alle ihre Nachkomen nu und jemer mehr quit, ledig und los, frylich mit Urkunde dis Briefs, umbe den

vorgenanten Schlegschatz, den sie also deheines weges von derselben Münze ingenomen hacten, es were vil oder wenig und loben öch für mich und für mei Erben sie noch ihre Nachkomen, darumbe und von desselben Schleg Schatzes wegen nimermehr anzesprechen, zebekümerene, noch zebeschwehrene, an geistlichen oder an weltlichen Gerichten, noch üserend Gerichtes an dheinen Stätten noch nieman zefallene, der sie hierumb Kumberen oder beschwehren wolte heimlich oder öffentlich mit deheinen sachen, und entziehe mich darüber mit rechter wüsendte aller der Rechten und Freyheiten so disen gegenwartigen Brief entzichunge und ufgebunge deheines wegen geschweren oder vernütten möchten, oder mit dem man ihre deheines Krafftlos machen möchte, allen Freyheiten, und gefehrden, funden, Schirmunge und uszichunge mit den ich oder mein Erben wider dis verzeichunge ufgebunge und wieder diesen gegenwärtigen briet gethun oder gereden möchte deheinem (kheinem) weg, und sonderlich des Rechten, das da sprüchet ein gemein verziehen verwache nit ein sonderbarer sye dene vorgegangen, allen pfrivilegien, Pabsten Königen und Keysern Rechten, Land Rechtes, Stact Rechtes, und Burg Rechtes und allen Rechten geschribens und ungeschriebens, das ich mich alles für mich und mein Erben verziehen han, und entzeiche öffentlich mit Urkunde dis Briefes, und Urkunde herumb dis alles stecte zehabene, und hiewieder nüze zethuen nu noch hienach; Ich Peter von Torberg Richter vogenant mich und mein Erben, den obgenante, dem Schulthes, Rath und Burgern von Solethurn und ihre Nachkomen unverscheidenlich ze Rechten gelten, und bürgen mit disem Brief. Und sind diese Dingen gezügen dis erbaon Leute mit namen. Cuno von Sedorf Schulths ze Berne, Heman Saffaton Schulthes ze Surse, Jakob von Seffingen, Johans von Krähthal, Johans von Duesbach, Niclaus Gysenstein, Gillgan Spielmans. Johans Mülerron, Johans Mater, Johans Düetschi Burgern und des Rathis ze Berne und ander erbaren Leuten vil, und ze einer warheit, und Crafft aller der vorgeschribnen Dingen,

so han ich Peter von Torberg Richter vorgevant mein Insigel für mich und mein Erben öffentlich gehenket an disen Brief, der gegeben war ze Berne an dem nechsten Donstag vor Sant Verena Tag einer heiligen Mägd in der jahrzable da-man von Christus geburthe zahlet thusung drühundert eins und achzig jahr.

J. *Charta Ulrici Comitis Novi castri qua jus moneta retrocedit ad tempus a^{no} 1221.*

Ulricus comes et Bertoldus Dominus novi castri universis præsens scriptum inspecturis etc. sciant qui scire voluerint, quod nos ex communi filionum nostrorum Willelmo Dei gratia Lausannensi Electo, civibusque Lausanensibus decem annis pro centum et tribus libris Lausanensibus, pignori monetam obligavimus, quam ab Episcopo Lausanensi ex scodo, apud novum castrum cudere habebamus, ita tamen ut decem aⁿis explectis nobis liceat eam redimere, et redimendi similem nostri heredis habeant libatatem, solutisque centum et tribus libris, apud Novum castrum habeamus eudere sic ut prius — Ne autem hoc infirmari voleat etc.

factum anno MCCXXI. 4^o Julij idlus.

K. *Alberti ejusdem Imperatoris Epistola ad Ludovicum Sabaudum, pro tuendis juribus Episcopi Lausanensis circa Monetam, a^{no} 1298..*

Albertus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus spectabili viro Ludovico de Sabaudia^e fideli suo dilecto gratiam suam et omne bonum, intellexit nostra serenitas, quod tu de novo monetam, moneta Lausanensi fere consimilem, cudi facias, prope terminos Lausanensis diocesis, ac etiam currere in terra tua, quam tenes in cadun diocesi Lausanensi contra antiquam consuetudinem, nec non in nostrum et imperij, ac venerabilis Lausanensis Episcopi, Principis nostri